



# Seehund

## Fremdenliste für das Nordseebad Juist.

Erscheint während der Badezeit wöchentlich 2 mal, Anfang und Ende der Saison nur einmal. — Abonnementspreis: 1 Mk. 50 Pfg. Durch die Post bezogen 1 Mark 60 Pfg. einschliesslich Bestellgeld. — Einzelne Nummern sind bei den Herren: Fritz Henning, P. Altmanns, Johs. Jürjens, Herm. Hinrichs, G. Schmidt Nachf. für 15 Pfg zu haben.  
**Anzeigen** die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg.  
 Geschäftsstellen: G. Schmidt Nachf. in Juist und Diedr. Soltau's Buchdruckerei in Norden.

**№ 3.** Juist, den 1. Juli 1909. **15. Jahrg.**

Die geehrten Fremden werden um gefl. recht **deutliche** Angabe des Namens und Titels ersucht, da nur dadurch die Herstellung einer richtigen Liste möglich gemacht wird.

### Amtliche Liste der angekommenen Badegäste und Fremden\*) Angemeldet bis zum 29. Juni.

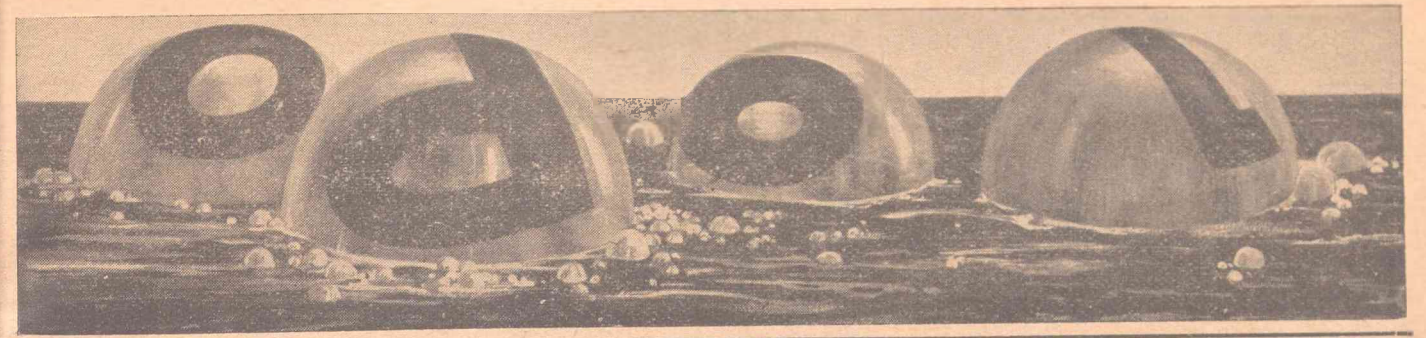
Name und Stand	Wohnort	Wohnung
Albrecht, Landrat, mit 5 Kindern und Bed.	Oldenstadt b. Uelzen	Villa Baumann
Albrecht, Paul, Eisenbahn-Obersekretär, mit Frau und Bed.	Schlachtensee-Berlin	Bödicker
Alfeis, Frl.	Halberstadt	E. H. Visser Wwe.
Ambrosius, W., Dr., Arzt	Hanau	Hotel Fresena
Bastian, Frau M., mit Tochter	Berlin	Haus Worch
Bartning, Frau Ludwig, mit 2 Kindern und Bed.	Grunewald b. Berlin	Claassen's Hotel
Bayer, Landrat	Norden	Strandhotel Kurhaus
Beckmann, Georg, Kaufmann	Hannover	Villa Baumann
Besser, Georg, Kaufmann	Wilhelmshafen	Hotel Deutsch. Haus
Bohm, Frl.	Barmen	Villa Postale
Brehe, Carl, Kaufmann	Wilhelmshafen	Hotel Deutsch. Haus
Buchholz, Marie	Barmen	Pabst' Logier-Hotel
Bünting, Dr., Kreisarzt, mit Frau und 2 Kindern	Stolzenau a. d. Weser	Villa Baumann
Camphausen, Frau	M.-Gladbach	Hotel Itzen
Fürstin zu Castell-Castell, mit 2 Kindern und Kammerjungfer	Castell (Unterfranken)	Villa Altmanns
Christmann, Frau Th.	Cöln	Hotel Rose
Clemens, H., Rechnungsrat, mit Frau	Breslau	Villa Seelust
Cotta, Frl., Hausdame	Oldenstadt b. Uelzen	Villa Baumann
Dauber, Leutnant, mit Frau	Trier	Hotel Rose
Debois, Frau Hans, mit 3 Kindern	Elberfeld	G. Pauls sen.
Delbrück, Frau Pfarrer, mit 2 Töchtern	Schöneberg-Berlin	W. Kleen
ten Doornkaat-Koolman, Fabrikant	Norden	Strandhotel Kurhaus
Engelke, Joh., Kaufmann	Vohwinkel	Hotel Itzen
Erdelen, Frau, mit Tochter	Herford i. W.	Joh. Wäcken
Ernestus, Ida, mit Schwester Helene	Barmen	Pabst' Logier-Hotel
Filler, Frau Ziegeleibesitzer, mit Kind	Erfurt	Villa Riedel
Filler, Frau Elise	Erfurt	
Firnhaber, Frau Pastor, mit Tochter	Einbeck	Jürg. Wäcken
Franke, Oberwachtmeister	Wittmund	Hotel Deutsch. Haus
Frericks, Kaufmann	Norden	Hotel Friesenhof

\*) Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

Name und Stand	Wohnort	Wohnung
Gerhardt, Frau August, mit Tochter	Cassel	Claassen's Hotel
Gökel, Frau K., mit Kind	Barmen-Wupperfeld	Th. de Vries
Gottlieb, Frau Dr. med., mit 2 Töchtern und Bedienung	Berlin-Wilmersdorf	Haus Ing
Gromke, Frau Wwe.	Leipzig	G. P. Schmidt
Günther, sen. Karl, Privatier, mit Gattin	Pausa i. Sa.	Tob. Doyen
Heidbrück, Frau Willh.	Herford i. W.	Joh. Wäcken
Hempelmann, O., Kaufmann, mit Familie und Bedienung	Hildesheim	R. Cramer
Herma, J., und Frau	Emden	Villa Charlotte
Jung, Frau M., mit 2 Kindern	Berlin	Pabst' Logier-Hotel
Kabitsch, Victor, Rittergutsbesitzer, mit Frau und Bedienung	Rittergut Altenhein, Sa.	Hotel Fresena
Kaeschagen, F., Professor	Hildesheim	Strandhotel Kurhaus
Kellner, Ernst C., Kaufmann, mit 2 Nichten, Elli und Carola Plessing, und Bedienung	Bremen	Strandhotel Kurhaus
Klein, Dr., Regierungsassessor, mit Frau, Kind und Bedienung	Münster i. W.	Gräberts Logierhaus
Kleine, Regierungsrat	Hannover	Strandhotel Kurhaus
Kliesch, F., Bankvorstand, mit Frau und Kind	Lennepe	Villa Seelust
Klöpping, Fritz, mit Frau und 2 Kindern	Bielefeld	"
Klussmann, Familie	Cassel	Jak. Claaßen Wwe.
Kopp, Arthur, Rittergutsbesitzer und Leutnant der Reserve	Augustenhof (Pomm.)	Villa Pfeifer
Kriege, Dr., Oberregierungsrat	Aurich	Strandhotel Kurhaus
Krolle, Wilh., Kaufmann, mit Kind	Vohwinkel	Claassen's Hotel
Kunth, Frau Bertha, mit 2 Kindern	Halle a. S.	Tob. Doyen
Leidenberg, Adeline, Schwester vom roten Kreuz	Bremen	Villa Pfeifer
Leidenberg, Herta, Schwester vom roten Kreuz	"	"
Limper, Dr., Arzt, mit Frau und 2 Kindern	Dortmund	Strandhotel Kurhaus
Lipp, S., Ingenieur	Mainz	Claassen's Hotel
Mahn, Gust., Fabrikbesitzer, mit Familie	Wolfenbüttel	Hotel Itzen
Mann, Dr., Arzt	Dresden	"
Mehlhorn, Arthur, Ingenieur, mit Frau	"	Joh. Claaßen jun.
Melchers, Reg.-Reg., mit 3 Kindern	Erfurt	Wwe. Onnen jun.
Metzner, Frl. Th.	"	Villa Riedel
Möller, Dora, Schülerin	Verden a. d. Aller	Villa Johanne
von Mosch, G., Offizier a. D., mit Frau	Berlin-Steglitz	Hotel Rose
Müller, Joh. Fr., Privatier, mit Familie	Antwerpen	Strandhotel Kurhaus
Nagel, M., Verw.-Direktor	Magdeburg	Hotel Itzen
Orth, Postgehülfe	Elsfleth	Villa Postale
Overbeck, Olga	Düsseldorf	"
Overmann, Ingenieur	Hagen i. W.	Hotel Friesenhof
Quelle, Heinrich, Büroassistent	Herne i. W.	Pabst' Logier-Hotel
Quelle, Wilhelm, Stadtsekretär	"	"
Carl, Prinz von Ratibor, Durchlaucht, Reg.-Präsident	Aurich	Strandhotel Kurhaus
Rahne, W., Ingenieur, mit Frau	Dortmund	"
Riemer, Ernst, Fabrikbesitzer, mit Familie	Berlin	Hotel Itzen
Ross, Adolf, General-Agent	Hannover	Strandhotel Kurhaus
Schlipkötter, Wilh., Kaufmann	Vohwinkel	Claassen's Hotel
Schlophauer, Josef, Bankdirektor, mit Frau, 2 Kindern und Bedienung	Leipzig	G. P. Schmidt
Schmidt, Otto, Kaufmann	Markneukirchen	Strandhotel Kurhaus
Schultz, Otto, Grubenbeamter, mit Tochter	Neumühle (Rheinland)	Peters' Logierhaus
Schutte, J., Bauunternehmer	Barmen	Strandhotel Kurhaus
Seliwanoff, Professor, mit Frau	Petersburg	Jürgen Wäcken
Stroman, O. D., Rentier, mit Frau und Sohn	Loga	Joh. Claaßen jun.
von Strube, Hauptmann, mit Familie und Erzieherin	Rawitsch	G. P. Schmidt
Thumann, H., Ingenieur, mit Familie	Halle a. S.	Hotel Rose
Topp, Herm., Dr. phil.	Hamburg	Hotel Itzen
von Treuenfels, W.	Diestelow i. Mecklbg.	Fritz Arends
Triebel, Frau E., Staatsanwaltschaftsrätin, mit 3 Kindern und Nichte	Neuruppin	A. Janssen-Visser
Tuitjer, Baurat	Oldenburg	Strandhotel Kurhaus
Warmann, Frau, mit 2 Kindern	Herford i. W.	Joh. Wäcken
Wemme, Elisabeth	Berlin	Villa Sohn
v. Wentzel, Dr., Oberpräsident, Exzellenz, mit Bedienung	Hannover	Strandhotel Kurhaus
Wilken, Frau Auguste	Geestemünde	Villa Seelust
Woltjes, F., Geschäftsführer	Norden	Claassen's Hotel
Zinn, C., Dr., Arzt, mit Familie und Bedienung	Frankfurt a. M.	Villa Rühaak
v. Zwill, Herm.	Leer	Pabst' Logier-Hotel

Zusammen 229 Personen.

Mit den früheren 801 Personen.



## Sie's Schuld.

Erzählung von Elise Krafft.

2  
Er sagte es auch wirklich am nächsten Morgen. Er war ja zuerst sehr überrascht und verlegen, als Lisbeth ihm das Geld so glückstrahlend übergab, aber er tat doch dann sofort wieder so, als wäre nichts Außergewöhnliches zwischen Vater und Kind vorgefallen. Er scherzte sogar mit ihr, war ganz der alte lustige Papa von früher und nahm so herzlich Abschied von seiner kleinen Lie, daß ihr die Tränen in die Augen traten. Sie empfand nun doch ein leises Unbehagen bei Papas plötzlich so veränderter Stimmung. Gestern, als er sie so traurig geküßt hatte, hätte sie noch mehr, noch viel mehr für ihn tun mögen, um ihn wieder froh zu sehen. Sie sagte ihm sehr still und scheu Lebewohl. Ihr war plötzlich, als hätte sie nun doch ein Unrecht getan. — Am Abend, als Bernd kam, legte Lisbeth in ganz ungewohnter Zärtlichkeit beide Arme um seinen Hals. „Haft Du mich sehr lieb, sehr lieb, Bernd?“  
Er nickte, küßte sie und zog sich dann sehr ruhig die seidene Krawatte gerade, die bei der Umarmung zur Seite gerutscht war.

„Na, aber selbstverständlich, Liebchen.“  
Lisbeth stand wie ein schuldbewußtes Kind vor ihm und sah angstvoll in sein Gesicht.  
„Und — und wenn ich mal was täte — etwas, was alle, alle vielleicht unrecht fänden, ich — ich aber hätte es gut gemeint — Bernd — würdest Du das wohl auch gut finden?“

Er lachte.  
„Du bist ja ganz konfus. Was wäre denn dieses furchtbare Unrecht? Beruhige Dich nur, meine dumme, süße Lisbeth, was Du tust, ist sicher eine höchst unschuldige Geschichte.“  
Sie atmete auf. Sie hatte zum ersten Male das Gefühl wirklicher Zuneigung zu ihrem Bräutigam. Bisher war immer eine so unverstandene Scheu vor seinem korrekten, formellen Benehmen in ihr gewesen. Sie hatte überhaupt über ihren Brautstand und die bevorstehende Hochzeit noch gar nicht ernsthaft nachgedacht. Alle hatten ihr gesagt, es wäre ein großes Glück, wenn Bernd sie wollte, es wäre eine prachtvolle Partie, sie glaubte es schließlich selber auch. Nun aber war es ihr, als müßte sie ihm sehr bald erzählen, was sie heimlich für Papa getan, und daß sie Papa gar nicht so verachten könne wie die andern, weil er doch immer nur gut gewesen zu seinen Kindern —

Jeden Tag kämpfte sie mit dem Verlangen, Bernd das zu sagen. Sie wußte ganz genau, daß sie dann erst ganz froh, ganz frei sein konnte, wenn er es wußte. Vielleicht würde er sie dann ganz wild und stürmisch dafür in die Arme ziehen, nicht so vorsichtig, wie er es sonst immer tat, damit sein Kragen oder seine Krawatte nicht darunter litte. Und küssen würde er sie ganz weich und liebevoll, und dabei sagen: „Du hast ja recht getan, Lie, Du durftest es gar nicht anders, denn Du bist ja sein Kind, Du bleibst ja sein Kind —“

Aber die Zeit verging und Lisbeth sagte nichts.  
Bernd und Mama sprachen jetzt immer so viel zusammen vom Haus, von der Möbelleinrichtung und der Hochzeitsfeier, und wenn Dorothee kam, redete sie mit. — Im März, es war der erste laue, warme Frühlingstag, kam Lisbeth eines Morgens zum Frühstück in das Wohnzimmer hinunter und fand Mama aufgeregt darin umherlaufen.

„Denke Dir, Lisbeth, denke Dir nur, wir haben unehrliche Diensthofen im Hause. Ich hätte so was nicht für

möglich gehalten bei unsern Leuten. Aber es ist wahr, Franz oder Marie — ich glaube aber eher, Marie ist's gewesen. Die Köchin kommt nicht in Betracht, also — was mache ich da nur. Marie hat hier im Zimmer aufgeräumt, wischt Staub —“

Lisbeth blühte erschrocken auf.  
„Aber was denn, was soll denn Marie getan haben?“  
Die Dame hob immer aufgeregter die Hände.  
„Geld genommen, Kind, denk doch bloß mal, mir das Geld aus dem Schreibtisch fortgenommen. Wir wollten doch heute Morgen zu Gebrüder Vorking fahren, weißt Du doch, wegen Deiner Wäscheausstattung. Ich zähle heute früh das dafür bestimmte Geld nach und — was meinst Du, drei Hundertmarkscheine fehlen.“

Lisbeth war wie der Tod so blaß geworden.  
Die Mutter drehte sich entschlossen um.  
„Dich erschredt's auch, was? Aber ich werde Marie sofort rufen, den Diener auch, eines von beiden wird schon gefehen. Und tun sie's nicht, müssen sie beide aus dem Haus. Man muß doch in seinem eigenen Hause vor so etwas sicher sein können!“

Ihre Hand war bereits am Klingelzug, als Lisbeths Finger die ihren festhielten.  
„Aber — aber nein, Mama. Sie waren's nicht — sie — ich, ich —“  
Sie wollte sprechen und konnte nicht. Sie zitterte so, daß sie sich am Tisch festhalten mußte.  
„Lisbeth,“ schrie die Mutter auf, „um Gottes willen, Lisbeth.“

Die Gerufene hob den Kopf.  
„Schrei doch nicht so, Mama,“ sagte sie unnatürlich ruhig.  
„Es war doch mein Geld, nicht wahr? Und da — da hab' ich von meinem Geld dreihundert Mark genommen und habe sie —“  
Sie stockte.  
Die Mutter blühte sie fassungslos an, als sähe sie ein Gespenst.

„Du — hast es genommen? Aber wozu denn, um Gottes willen, wozu denn? Warum hast Du mir denn nicht gesagt, wenn Du Geld brauchst, Du . . .“ sie schüttelte plötzlich den zarten Mädchenkörper böse hin und her, „Du kannst doch nicht so ohne weiteres an meinen Schreibtisch gehen und — aber das ist ja gar nicht auszudenken.“  
Lisbeths Lippen zudten.

„Ich war so aufgeregt, Mama. Sei nicht böse! Ich habe geglaubt, es ist mein Geld. Ich will dafür ein paar Sachen weniger haben, ich will überhaupt keine neue Wäsche, ich will gar nichts — nur verstehe — nur begreife es doch, daß ich gar nicht anders konnte, als Papa das Geld geben.“

Die Mutter wich ganz entsetzt zurück. „Papa? — Lisbeth, besinne Dich doch! Kind, Du bist krank! Papa, sagst Du?“

„Ja — unser Papa,“ wiederholte Lisbeth.  
„Nur gleich alles sagen,“ dachte sie, „nichts beschönigen, nur jetzt alles runter vom Herzen, rasch, rasch.“  
Sie erzählte in fliegender Eile, sie war wie im Fieber, als sie alles gesagt hatte.

Dann, es hatte wirklich gerade so ausgesehen, als ob die Mutter sie schlagen wollte, lächelte sie.  
„Du's, Mama! Ich halte still. Nur sage nicht, daß es Sünde war. Bernd wird das auch nicht sagen. Es — ist — doch Papa!“

Die Mutter schüttelte den Kopf. Sie schluckte fast.  
„Daß Du so schlecht bist — so schlecht — aber natürlich, Du bist ja Deines Vaters Tochter! Hinter meinem Rücken

triffst Du Dich heimlich mit ihm, nimmst mir das Geld aus dem Schreibtisch wie eine — eine — o, das ist zu viel — ja, schämst Du Dich denn gar nicht?“

Lisbeth stand sonderbar still. Alle Kindlichkeit in den Augen tot, alles Lachen erstorben um die Lippen.

Die Mutter wurde ruhiger, als sie das sah. „Geh nur hinauf in Dein Zimmer, geh, ich kann Dich jetzt nicht länger sehen! Und kein Wort davon zu Dorothee oder gar zu Deinem Bräutigam, hörst Du? Das wäre ja fürchterlich, wenn Bernd das erführe!“

„Warum?“ fragte Lisbeth.  
„Weil — weil — ja, hast Du denn kein Ehrgefühl, Mädchen? Von dem Gelde will ich nicht reden, das lohnt sich nicht, und im Grunde genommen war es ja auch Deins, ja — wohl! Aber daß Du noch Gemeinschaft haben kannst mit einem Manne, der mir das angetan, der ehrlos und gewissenlos ist, der es noch wagt, hierher zu kommen, trotzdem er gerichtlich versprochen, es nicht zu tun — das verstehe ich nicht.“

„Er hat uns immer lieb gehabt, er hat uns noch lieb,“ wollte Lisbeth sagen. Sie konnte es aber nicht vor dem strengen Gesicht der Mutter. Sie ging hinaus und dachte immerzu das eine: „Gottlob, daß es heraus ist, gottlob, daß Mama es weiß! Sie hat mich nie verstanden, sie kann es auch heute nicht. Sie hat nie gesagt „meine kleine süße Lie“, sie hat mich nie geküßt wie Papa, so weich, so wohl-tuend, sie hat trotz ihrer strengen, ehrenhaften Grundfänge niemals gewußt, wie Liebe tut, die alles glaubt und alles duldet und — verzeiht. Aber Bernd — Bernd wird mich verstehen. Er muß es ja, wenn er mich lieb hat.“

„Er muß es ja,“ begann es in Lisbeth zu jauchzen, als ob nun erst das Goldene Glück für sie begänne. —  
Am Nachmittage sagte sie es ihm. Sie sagte es ihm gleich, als er gekommen war, in Mamas Gegenwart, die vollständig überrascht darsaß.

Mama lächelte freilich sofort sehr gefaßt und meinte in süßem Tone: „Sie ist ein törichtes Kind, sie wußte nicht, was sie tat; hör nicht auf sie, Bernd!“

Lisbeth starrte die Mutter an, als sähe sie eine Fremde.  
„Doch, ich wußte das, Mama. Ich frage Bernd jetzt bloß, ob er es wohl ebenso gemacht hätte, wenn sein Vater so vor ihm gestanden hätte im weißen Haar, so . . .“ sie stotterte jäh.

Bernd war aufgesprungen wie ein Rasender.  
„Das — das hast Du gewagt? Mit einem solchen Menschen bist Du zusammen am hellen Tage hier, hier in Bremen spazieren gegangen? Um Gottes willen! Und solchem Lumpen hast Du auch noch Geld gegeben, damit er es verpielt oder sonstwie verjubelt?“

Er ergriff seine Braut am Arm und war ganz dunkelrot im Gesicht.

„Er ist doch kein feiner Mann,“ dachte Lisbeth grausam klar.

„Hat Dich jemand gesehen? Sage mir, ob Ihr jemand begegnet seid auf dem Wege? Nein? — Es war wohl noch

zu früh — das ist ein Glück, das ist ja noch ein ungeheures Glück! Mama — wie kann Lisbeth nur, wie kann sie nur Er setzte sich erschöpft nieder und sah seine Schwiegermutter an.

„Man könnte ihn gerichtlich belangen, Mama. Er hat das Versprechen gegeben, sich nicht mehr in der Stadt zeigen und — aber so bleib doch hier, Kind! Wo willst Du denn hin?“

Lisbeth antwortete nicht. Sie war zur Tür gelaufen und wollte hinaus.  
Er hielt sie fest.

„Aber so sei doch nicht kindisch, Mädchen! Du bist eben unüberlegt. Und wenn Du sagst, Ihr hättet niemand getroffen, dann, dann ist es ja noch nicht so schlimm. Dann können die Leute ja auch nichts erfahren — was?“

„Daß — mich los!“ flehte sie angstvoll.

Er zog verlezt seine Hand zurück.

Da lief sie wie ein gehektes Wild an ihm vorbei, die Treppe hinauf und in ihr Zimmer. Zuerst sah sie sich um, als müßte sie sich erst befinden, wo sie war. Dann nahm sie plötzlich Hut und Mantel, schlüßte ein paar Minuten auf und schlich im Dämmerlicht des sinkenden Märztages die Treppe hinunter. Sie lief durch den Garten, durch die hintere Pforte auf die Straße und dachte: „Bernd ist viel schlechter als Papa! Und Mama auch. Und Do und Sam und alle, alle sind sie schlecht, und keiner ist da auf der weiten Welt, der mich versteht. Sie haben kein Herz. Zuerst die Leute, was die fremden Leute sagen. Kein gutes Wort für meine große Qual, kein bißchen Liebe für meine große Sehnsucht; nein, nein, sie können nicht gut sein, wenn sie nicht begreifen, daß ich es tun mußte für Papa!“

Was nun?  
Lisbeth blinnte sich verstört um. Nur nicht mehr zurück zu Mama und Bernd! Nur nicht mehr ihn wiedersehen, den sie haßte, seitdem er sie so brutal am Arm genommen nur aus Angst um seinen Namen oder seinen guten Ruf. Da drüben hielt ein Wagen der elektrischen Straßenbahn „Bremen—Horn“ stand darauf.

Wenn sie eine Stunde fuhr und dann von Horn nach Lilienthal zu Fuß laufen würde, o, sie kennt den Weg ganz genau!

(Schluß folgt.)

Verloren: 1 weiss-wollener langer Schal; 1 goldene Kette mit Medaillon.

Der Gemeindevorstand.

Katholischer Gottesdienst findet statt in Hotel Rose: Wochentags 8 Uhr: hl. Messe; Sonntags 8 Uhr: hl. Messe mit Predigt.



## Anzeigen.

### Bekanntmachung.

#### Erhaltung der Möven.

Unter Hinweis darauf, dass die Möven für die Landwirtschaft und auch für die Inseln nützliche Tiere sind, wird dringend darum ersucht, das Abschieten der Möven im öffentlichen Interesse zu unterlassen. Uebrigens ist nach der Polizeiverordnung vom 2. Oktober 1871 das Schiessen auf Seevogel auf den Inseln in den Monaten April bis einschliesslich September bei Strafe ganz verboten.

Bei dieser Gelegenheit mache ich auch darauf aufmerksam, dass auch die Ostfriesen zur Ausübung der Jagd auf den Inseln nach den gesetzlichen Bestimmungen eines Jagdscheines bedürfen.

Norden, den 16. Juni 1909.

Der Landrat.  
Bayer.

### Nachweise.

Badekommissar: Major a. D. Droste. Sprechstunden: 9—11 Uhr vormittags.

Mitglieder der Badekommission: Joh. Abheiden, P. Altmanns, Fritz Arends, Fritz Henning, Albertus Janssen, Fr. Gerhardt, J. Hook, Beigeordneter.

Badearzt: Dr. med. Arends. Sprechstunden: vormittags von 9—11 Uhr, nachmittags von 3—5 Uhr.

Apotheke: (Filial-Apotheke von Apotheker A. de Boer in Norden) 8—12 Uhr vormittags, 3—8 Uhr nachmittags. Ausserhalb der Dienststunden wird der Aufenthalt des Apothekers durch Aushängeschild bekannt gegeben.  
Apotheker E. Kuchler.

Personal im Warm-Badehaus: Bademeister Christian Rickleffs; Bademeisterin Frau Rickleffs. Badezeit: 7 Uhr morgens bis 1 Uhr nachmittags und von 4 bis 7 Uhr nachmittags; an Sonntagen nur von 7 Uhr morgens bis 1 Uhr nachmittags.

Personal am Damenstrande: Johanna Schiffer, Frau A. Klooster und Frau J. Dirks, Badewärterinnen. Frau A. Dirks, Kartenabnehmerin. Johannes Janssen, Sicherheitswärter und Wilh. Kleen.

Personal am Herrenstrande: Jan Mamminga, R. Cramer, Badewärter. Mart. Coordes Kartenabnehmer. Carl Backer, Sicherheitswärter.

Personal am Familienstrande: Frau Rass und Frau Wäcken, Badewärterinnen. Gerh. Heyken, Joh. Schmidt Badewärter. O. Rehfeldt, Kartenabnehmer. Wilh. Gauer, Sicherheitswärter.

Personal am Sonnenbade: Hinrich Eilts, Badewärter, Frau H. Eilts, Badewärterin. Das Sonnenbad ist geöffnet: Vorm. von 9 Uhr bis nachm. 1 Uhr für Herren. Nachm. von 3 Uhr bis 6 Uhr für Damen.

Verkaufsstellen von Badekarten: P. Altmanns, F. Henning, H. Hinrichs, G. Schmidt Nachf., Johs. Jürjens Wwe. und Frau Neukirchen.

K. Inselvogt: J. Hook.

Post- und Telegraphenam: Vorsteher Postassistent Eggert. Dienststunden: An Wochentagen von 7—1 Uhr vormittags und von 2—8 Uhr nachmittags. An Sonntagen von 7—9 Uhr vormittags und von 12—1 Uhr nachmittags; ausserdem nur für den Telegraphenverkehr von 5—6 Uhr nachmittags.

Personen- und Gepäckbeförderung: R. Bohne Stations-Vorsteher, Fritz Arends, Hülfs-Expedit; Bahnmeister A. J. Visser; B. Baumann, Lokomotivführer; Dienstleute Harm Doyen, M. Kleen, Harm Eilts, R. Hintze, H. Bleyer, Folk. Backer

### Kurtaxe

bei einem Aufenthalt von länger als 3 Tagen: für eine Person 6 Mk., für eine Familie von 2 Personen 8 Mk., für eine Familie von 3 und 4 Personen 10 Mk. für eine Familie von mehr als 4 Personen 12 Mk.

### Gebühren für das Badepersonal.

#### I. Am Strande:

A. für das Trocknen und Aufbewahren der eigenen Wäsche wöchentlich etwa 75 Pfg.  
B. für das Leihen der Wäsche für ein Bad:  
a. für eine Badehose 10 Pfg.,  
b. für ein Laken 20 Pfg.,  
c. für Badehose und Laken zusammen 25 Pfg.  
d. Badeanzug am Familienstrand 25 Pfg. Badeanzug und Laken zusammen 45 Pfg.

#### II. Im Warmbadehaus:

a. für ein Badetuch 10 Pfg.,  
b. für ein Handtuch 5 Pfg.

### Bäder.

#### 1. Im Badehaus:

Für ein Warmwasserbad für Erwachsene 1,50 Mk.  
Für ein Warmwasserbad für Kinder unter 12 Jahren 0,75 Mk.

#### 2. Am Strande:

Für ein Bad für Erwachsene 0,60 Mk.  
Für ein Bad für Kinder unter 12 Jahren 0,30 Mk.

#### Im Luft- und Sonnenbade:

Für ein Bad für Erwachsene 0,40 Mk.  
" " " " Kinder u. 12 Jahr. 0,20 "

### Badeverwaltung.

Halte den geehrten Badegästen und Fremden meine komplet eingerichtete

## Wäscherei u. Glanzplätterei

bestens empfohlen.  
Gute und reelle Bedienung.

**Juist.** Frau **H. Schiffer.**

Zu Fahrten auf die Seehundsjagd, sowie zu Lust- und Extrafahrten halte ich mich bestens empfohlen.

**Juist.** **H. Schiffer.**

## Hôtel „Weisses Haus“, Emden,

Haltestelle der elektrischen Bahn zum Aussenhafen,

hält sich allen von Juist zurückkehrenden Gästen ganz ergebenst empfohlen.

Hochachtungsvoll

**Joh. Albers.**

# Hôtel Fresena.

# Villa Fresena.

Besitzer: C. P. Freese. □ □ □ □ □ Häuser I. Ranges, . . . . im Zentrum des Badeortes, . . . . nächster Nähe des Strandes und Bahnhofes.

77 aufs beste eingerichtete hohe, luftige Zimmer und Salons. Anerkannt beste Küche. Gut gepflegte Biere.

□ □ Weine erster Firmen. □ □

Mittagstisch 2.25 Mk., im Abonnement 2 Mk., an kleinen Tischen von 12—3 Uhr.

Restaurations- und Speisesaal, Musikzimmer, prachtvolle eiserne Glasveranda.

17] Mittagstisch, reichhaltige Abendkarte. Menagen ausser dem Hause von 12 Uhr an.

## Molkerei-Genossenschaft Georgsheil,

e. G. m. u. H.,

in

Georgsheil, Post- und Bahnstation, offeriert ihre hochfeine

## Süssrahm-Tafelbutter

in Gebinden sowie in Postpaketen

zu billigsten Tagespreisen.

## Kaufhaus

## Fritz Henning.

## Strandmützen und -Hüte.

## Manufaktur- Mode-

## und Weisswaren.

## Herren-Wäsche.

## Pabst's Logier-Hôtel,

Restaurant und Café.

Das ganze Jahr geöffnet.

Mineralwasser-Anstalt der „Insel-Quelle“

Täglich frische Füllungen.

25 schöne, durchaus trockene komfortabel eingerichtete Zimmer mit vorzüglichen Betten.

— Geschützte Glasveranden. —

Reichhaltige Frühstückskarte.

Vorzügliche Weine, gut gepflegte Biere.

Spatenbräu. Doornkaatbräu.

Echt Berliner Weissbier.

Zu vermieten: [20] Strandzelte, Strandkörbe und Strandstühle.

Grosse Auswahl in

## Kopfbedeckungen,

Strandschuhen, Stiefeln, Spaten, Eimern etc. Johs. Jürjens.

## Pabst's Strand-Café.

Rendezvous aller Badegäste.

## Kaufhaus

## Fritz Henning.

Alleinige Niederlage der

## Weingrosshandlung

## W. Schlieben & Co.,

Hoflieferanten.

Berlin W. [31]

## Verkauf zu Originalpreisen.

## Konditorei und Café „Westend“

(neben der Post gelegen),

Inh.: J. Themann

empfeilt feine selbstgefertigte [24]

Konditoreiwaren,

warme und geistige Getränke, Speiseeis.

Fabrikation und Versand

echter Ostfr. Knüppelkuchen und echter Ostfr. Honigkuchen.

# Hotel Itzen.

Altestes und besuchtestes Hotel im Mittelpunkt des Ortes und in nächster Nähe des Bahnhofs.

Diners á part von 12 Uhr an in grossen, geräumigen Glasveranden.

Reichhaltige Abendkarte.  
Gutgepflegte echte und hiesige Biere.  
Der Besitzer M. Martini.

19

## P. Altmanns, Juist, neben der Kirche,

Delikatessen, Wein, Bier, Kolonialwaren und Drogerie. Feinste frische Süssrahm-Tafelbutter.

Reichhaltiger Aufschnitt. Abgelagerte Zigarren und Zigaretten.

Grösste Auswahl in Delfter Porzellan. Perlmutsachen, Seehundsfeltaschen u. -Portemonnaies, Kinderspaten u. Eimer.

## Strand-Hôtel „Kurhaus“

Hôtel und Restaurant allerersten Ranges.

Die Lese-, Musik- und Spiel-Säle stehen den Abonnenten des Kurhauses zur gefl. Verfügung.

Table d'hôte um 12<sup>1/2</sup> und 1<sup>1/2</sup> Uhr.

Diner à part 1—3 Uhr. Souper von 7—9 Uhr.

Erstklassiges Wein- und Bier-Restaurant

auf den Terrassen.

Sorgsamste Küche. Weine erster Firmen.

Pilsner Urquell, Münchener und Lager-Bier vom Fass.

Weine ausser dem Hause zu Engros-Preisen.

## Restaurant „Giftbude“

1907 vollständig renoviert, bietet schönste Aussicht aufs Meer. Kaltes Buffet und belegte Brötchen zu jeder Tageszeit. Täglich frische Torten und Kuchen.

Helles Lagerbier.

Alleiniger Ausschank von Würzburger Hofbräu.

Die Kurhaus-Direktion.  
Ed. Oldewurtel.

Fernsprecher Nr. 6.

## Haus Worch

Pensionshaus I. Ranges.

Schöne geräumige Glasveranda und grosser Speisesaal.

Kleines Diner um 12<sup>1/2</sup> Uhr à Gedeck 1.50 Mk.

Grosses Diner um 1<sup>1/2</sup> Uhr à Gedeck 2.-- Mk.

Abendtafel bestehend aus zwei Gängen à Gedeck 1.50 Mk., im Abonnement 1.25 Mk

Restaurant und Café. ff. Biere und prima Weine.

Vorzügliche Küche. Menagen von 12 Uhr an ausser dem Hause.

## Kaufhaus

Fritz Henning.

Delikatessen.

Feine Cakes und Confituren

Renommierte Weine.

Zigarren. Zigaretten.

Grösste Auswahl Ansichtskarten.

Die Konditorei

von D. Schmeertmann

empfiehlt ihre stets beliebten

Apfelschnitte, Schillerlocken,

Leipziger Lerchen,

Sultanschnitte u. Windbeutel,

gefüllt mit Schlagsahne,

zur gefl. Abnahme.

Ferner:

Hochfeine Sand- und Königsuchen

in Anschnitt,

sowie

sämtliches Wein- und Kaffeegebäck

stets vorrätig.

Spezialität:

Mandel-Brot sowie

Ostfriesischer Honigkuchen

aus garantiert reinem Honig.

Mache besonders auf mein

Café

aufmerksam.

Konditorei und Bäckerei

von H. O. Habbinga,

neben Hotel Itzen,

empfiehlt täglich Torten und Kuchen in

Anschnitt, sowie jeden Mittag frisches Tee-,

Kaffee- und Weingebäck, echten ostfr.

Knüppel- und Honigkuchen in Schachteln

zum Versand. Jeden Morgen frisch ge-

bakenes Weiss- und Schwarzbrot

Vielfach prämiert! Staatsmedaillen!

Bienen-Honig,

garantiert rein, unter steter chemischer

Kontrolle, der Grossmolkerei H. Heskamp,

Papenburg.

Alleinverkauf für Juist:

G. Schmidt Nachfolger.

Delikatessen-Geschäft

# G. Schmidt Nachfolger.

Altestes Geschäft am Platze.

Delikatessen. Spezialität: Feinsten Aufschnitt. Zigarren.

Franz. Kognak.

Marmelade.

Doornkaat in Flaschen

Honig.

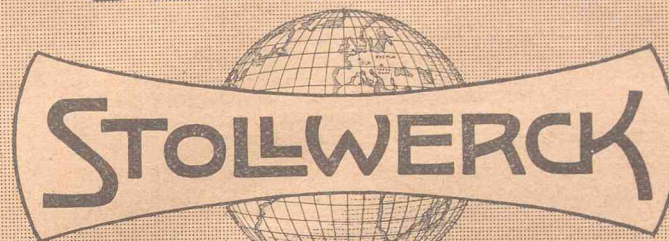
Mineralwasser.

ff. Weine.

33

Tee-Versand franko gegen Nachnahme.

Schokolade



Extra-Zart-Schokolade  
Deutsche Alpenmilch- und Sahnen-Schokolade

Deutsches Fabrikat

## Claassen's Hôtel,

Claassen's Logierhaus und Claassen's „Villa Annita“

Telephon Nr. 3.

Pension. Table d'hôte 1 Uhr.

Diners á part in der grossen, neu ausgestatteten Glas-Veranda. Menagen aus dem Hause.

Beliebtestes Bier- und Wein-Restaurant. Allein-Ausschank von Dortmunder Aktien-Bier. Kulmbacher. Münchener Löwenbräu.

Weine erster Firmen.

Spezialität: Kartoffelpuffer und täglich frische Seefische.

Neu eingerichtet:

Nachmittags Kaffee, die Tasse 20 Pfg., und stets frische Torten und Kuchen.

Segelkutter und Wagen zu Vergnügungsfahrten.

15

Norden.

Hôtel „Deutsches Haus“

altrenommiertes Haus ersten Ranges,

hält sich dem nach und von Juist reisenden Publikum bestens empfohlen.

Omnibus an der Bahn.

Telephon 25.

E. Beyer.

Ploeger's Nachfolger.

## Kaufhaus

Fritz Henning.

Badeanzüge.

Badewäsche.

Strandschuhe.

## Hôtel und Logierhaus Rose

(Inh. Fritz Gröne Wwe.), Fernspr. 1, bestrenommiertes Hôtel am Platze, in nächster Nähe des Strandes, empfiehlt sich den die Insel Juist besuchenden Fremden auf's beste.

Geräumige, zugfreie Glasveranden, welche sich besonders eignen für Familien-tische sowie Diners á part.

Restaurations- und Speisesaal, Lese-, Musik- und Schreibzimmer. Anerkannt beste Küche. Vorzügliche Weine. Doornkaat-, Pilsener- und Reichelbräu.

Menagen werden von 12—1 Uhr aus dem Hause abgegeben.

Hochachtungsvoll

F. Gröne Wwe.

## Kaufhaus

Fritz Henning.

Grösstes Geschäft in allen Artikeln am Platze.

Geachtete Personenwage mit Wiegekartenvorrichtung ist im Geschäfte aufgestellt.

## Norderney.

Hôtel „Phönix“

Durch Neubau bedeutend vergrössert.

Fernspr. 4. Telegr.-Adr.: Phönix.

Leihbibliothek,

vollständig neu eingerichtet, enthaltend die besten Erscheinungen der letzten Jahre, empfiehlt zur fleissigen Benutzung

Johns. Jürjens.

**Franz Hermann  
Meissner:**

# Moderne Menschen

Ein  
Berliner Roman

**Neu!**

Preis 4 M.,  
geb. 5 M.

Mit hinreissender Erzählungskunst schildert Meissner den Lebenskampf eines aus tiefster Armut sich zu blühendem Reichtum emporschwingenden Mannes, der als moderner Mensch seine überlegene Kraft in den Dienst der Allgemeinheit stellt. Auch das Liebesleben führt ihn zu immer edleren Höhen. Über diese Szenen, in denen Frauengestalten aus Berliner Kreisen mit sicherer Gestaltungskraft gezeichnet sind, ist ein Reiz hoher Poesie gebreitet. So wohnt dem gross angelegten Roman zugleich ein kulturhistorischer und erzieherischer Wert inne.

Zu haben in jeder Buchhandlung

Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57

## Hôtel „Friesenhof“

Nordseebad Juist. Haus ersten Ranges.

Neue Verwaltung seit April 1907.

Im Mittelpunkte des Seebades. 2 Minuten vom Badestrande.

72 grosse luftige Zimmer zu mässigen Preisen.

130 erstklassige Betten.

Speisesaal, Billard-, Lese-, Schreib- und Musikzimmer  
mit neuem Instrument.

Vornehmstes und grösstes Restaurant der Insel.

Ca. 400 Personen fassend.

➔ Jeden Mittwoch Reunion, nur für Badegäste. ➔

Treffpunkt aller Badegäste.

**Anerkannt beste Küche**

Weine der altrenommierten Firma H. Kappelhoff Wwe. & Sohn, Emden

Hiesige und echte Biere vom Fass.

On parle français. ♦ Fernspr. Nr. 7, Amt Juist. ♦ Englisch spoken.

**Kostenlose Auskunft für Privatwohnungsuchende.**

Bitte Spezialprospekt zu verlangen. [14

Die Hotelverwaltung.

## Hôtel Deutsches Haus

verbunden mit Villa Daheim.

Geräumiger Speisesaal.

Zugfreie Veranden, wo nur an einzelnen Tischen serviert wird.

35 grosse luftige Zimmer mit besten Betten.

Abgeschlossene Familienwohnungen. [16

Weine erster Firmen.

Vorzügliche Küche.

Helle und echte Biere vom Fass.

Mässige Preise.

Fernsprecher Nr. 10.

**Wasserleitung.**

Fluttable und Badezeiten auf Juist

Juli	Hochwasser		Badezeit
	Vm.	Nm.	
1. D.	9.34	9.59	7-10 V
2. F.	10.22	10.46	7.30-10.30
3. S.	11.08	11.30	8-11 V.
4. S.	11.51	—	9-12 „
5. M.	12.12	12.33	10 V.-1 M
6. D.	12.56	1.19	10.30 V.-1.30
7. M.	1.43	2.06	11 V.-2 M

Post-Dampfschiffs-Verbindung

Norddeich Juist und zurück.

Dampfer: „Juist“, Kapt. U. G. Wilke

Juli	Von Norddeich	Von Juist
1. Donnerstag	9.45 Vm.	7.30 V
	8.30 Nm.	7.00 V
2. Freitag	11.00 Vm.	7.30 V
	9.00 Nm.	7.30 M
3. Sonnabend	9.45 Vm.	7.30 V
	9.00 Nm.	10.30
4. Sonntag	11.00 Vm.	9.00
	9.00 Nm.	11.45
5. Montag	11.00 Vm.	9.00
	9.00 Nm.	11.45
6. Dienstag	12.45 Vm.	10.30
7. Mittwoch	1.30 Nm.	12.00 M

Post-Dampfschiffs-Verbindung

Norderney-Juist und zurück.

Juli	Von Norderney	Von Juist
1. Donnerstag	8.00 Nm.	6.30 V
2. Freitag	8.00 „	7.30
3. Sonnabend	9.15 „	7.30
4. Sonntag	9.00 „	9.00
5. Montag	9.00 „	9.00
6. Dienstag	—	10.30
7. Mittwoch	11.45 Vm.	12.30 N

Die Abfahrtszeiten ab Juist verstehen sich ab Juist Bahnhof, ab Norderney Landungsbrücke.

Druck und Verlag von Diedr. Soltan in Norden.

Für die Schriftleitung verantwortlich Adolf Menz in Norden.